

Liebe Pfarrgemeinde,

immer, wenn wir als Christen das Große Glaubensbekenntnis sprechen, bekennen wir unter anderem, dass die Kirche apostolisch ist. Mit diesem Bekenntnis erklären wir uns aber auch bereit, diese apostolische Kirche zu sein, sie vor Ort zu verwirklichen.

Der Erfüllung dieser Aufgabe soll der Weg des Zusammenwachsens dienen, den wir in unseren Pfarreien einschlagen. Als Kirche apostolisch sein – diese Worte möchte ich uns allen ans Herz legen, wenn wir uns gemeinsam auf die neue Situation in unseren Pfarreien Rosenkranzkönigin in Neubiberg und St. Bruder Klaus in Waldperlach einlassen, über die Sie dieser Pfarrbrief ausführlich informieren will.

Dass die Kirche apostolisch ist, bedeutet zuerst, dass sie auf das Fundament der Apostel gebaut ist und bleibt. Der Glaube der Apostel – der von Jesus selbst ausgewählten Zeugen seines Lebens, seines Todes und seiner Auferstehung – ist ein sicheres Fundament, auf dem auch unsere Gemeinden stehen – seit 81 Jahren in Neubiberg und seit 40 Jahren in Waldperlach.

Auch in der Zukunft wird sich nur das bewähren, was in Gemeinschaft

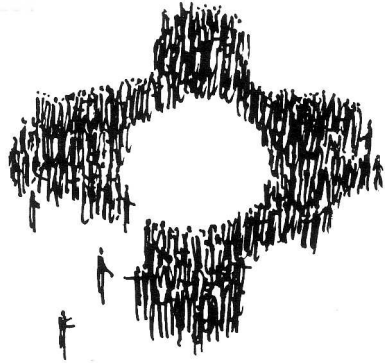
mit dem Ursprung der Kirche bleibt. Daraus ergibt sich die Frage, die an uns alle ergeht: Wie bleiben wir in Zeiten des Wandels Christus und seinem Evangelium treu?



Dass die Kirche apostolisch ist, bedeutet aber auch, dass sie eine Sendung bekommen hat. Es heißt, dass jeder in der Kirche ein Gesandter ist und dass die ganze Kirche sich ständig in Bewegung befindet. Dass wir uns von Gott getragen wissen, ermutigt uns, Neues zu wagen. Wir haben dafür zu sorgen, dass Christus und sein Wort nicht in der Vergangenheit bleiben, sondern in unsere Zeit hineingesprochen werden. Was können wir als getaufte und gefirmte Christen machen, dass alle Menschen in Neubiberg und in Waldperlach die Chance bekommen, in ihrer persönlichen Lebenssituation mit Jesus in Berührung zu kommen? – auch diese Frage möge uns begleiten.

Ja, der Weg des Zusammenwachsens unserer Pfarreien verfolgt das Ziel, Kirche zu sein und immer mehr zu werden. Ich freue mich, dass ich diesen Weg mit Ihnen gehen darf. Unser Erzbischof Rein-

© 2010



hardt Marx hat mir mit Wirkung vom 1. September 2009 bis 31. August 2010 die Aufgabe des Pfarradministrators in den beiden Pfarreien anvertraut. Gemeinsam mit meinen MitarbeiterInnen, von denen sich die Neuen auf der Seite 14 vorstellen, möchte ich unseren Dienst Ihrer freundlicher Unterstützung und Ihren Gebeten anvertrauen. Besonders freuen wir uns auf persönliche Kontakte mit jeder und jedem von Ihnen!

Ihr

P. Lukasz Steinert OCD

Pater Lukasz Steinert OCD, Pfarradministrator

